Brasilianisches Gipfeltreffen

Miltinho Edilberto trifft im Laboratorium auf Chico Chagas

Miltinho Edilberto und Chico Chagas: 2. Juni, 20.30 Uhr, Laboratorium, S-Ost

Chico Chagas tritt außerdem am 6. Juni bei der Festa Junina im Ev. Waldheim S-Gehrenwald und am 4. Juni bei der Forró-Party im Universum, S-Mitte.

Miltinho Edilberto kann man auch am 5. Juni bei der Forró-Party im Landespavillon erleben.

Forró de Domingo Festival 3.–6. Juni www.forrodedomingo.de (siehe auch S. 6)

Der Gitarrist Miltinho Edilberto und der Akkordeonist Chico Chagas stammen beide aus Brasilien. Der eine lebt in São Paulo, der andere in London. Bei ihrem Auftritt am 2. Juni im Laboratorium werden die Forró-Musiker erstmals im Vorfeld des Forró-de-Domingo-Festivals gemeinsam auf der Bühne stehen.

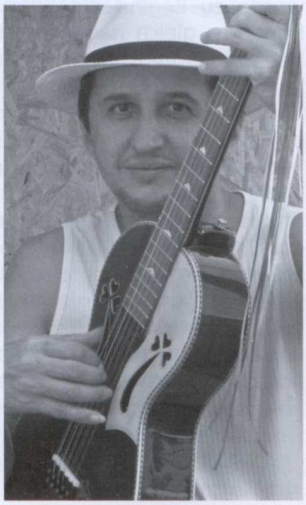
Brasilianische Musik hat zuweilen ein Problem, denn ein verflixtes Klischee haftet ihr an: Sonnenaufgang in Rio, die letzten Schönen der Nacht begrüßen den Tag an der Copacabana, Bossa-Nova-Klänge umspielen die Szenerie – ein mächtiges Bild, so stark, dass es manchmal zentnerschwer auf den Schultern derjenigen Musiker lastet, die sich diesem Klischee widersetzen.

Wie kann man sich der alten Klänge bedienen und dennoch der Macht des Bildes entkommen? In der Musik von Miltinho Edilberto und Chico Chagas spiegeln sich sowohl Forró-Rhythmen aus dem Nordosten Brasiliens, als auch Embolada- und Chorinho-Einflüsse bis hin zu klassischem Jazz. Die musikalische Haltung der beiden Instrumentalisten ist geprägt von der ländlichen Gegend ihrer Heimat, aber gleichzeitig bewegen sie sich in einer potenziell weltumspannenden Musikwelt, die durch das Flair der Großstadt beeinflusst ist. Während der Akkordeonist Chico Chagas vor zwei Jahren von Rio de Janeiro nach London übergesiedelt ist, lebt Edilberto seit Jahren in der Metropole São Paulo.

Bereits im Alter von sechs Jahren begann Miltinho Edilberto seine musikalische Laufbahn, spielte bei öffentlichen Festlichkeiten in der Schule und später im Alter von 14 Jahren beim Orchester seiner Heimatstadt Mirandópolis. Zu dieser Zeit endeckte er auch seine Leidenschaft für sein heutiges Hauptinstrument, die zehnsaitige Gitarre Viola Caipira. So entwickelte sich der Autodidakt, Sänger und Gitarrist mit den Jahren zu einem der erfolgreichsten Pioniere in der Neuinterpretation von brasilianischer Folklore. Bekannt geworden ist Edilberto vor allem durch seine Interpretation einiger bekannter Stücke wie Maurice Ravels *Bolero* oder durch seine Version der brasilianischen Nationalhymne. Gleich mit dem ersten Soloalbum *Viola que Fala* gewann er als Newcomer regionaler Musik den renommierten *Premio Sharp*-Preis und schrieb kurz danach für die bekannte brasilianische Musikerin Maria Bethania den Hit *Nao tenha medo*. 2002 schließlich landete er mit *Balanco do Busao* zusammen mit der Forró-Formation Falamansa einen eigenen Hiterfolg, der nicht nur brasilienweit für Furore sorgte, sondern auch für die in den USA, Russland, Japan, Mexiko, Portugal und einigen Ländern im Nahen Osten ausgestrahlte Seifenoper *O Clone* verwendet wurde. Mittlerweile gilt Miltinho Edilberto als einer der vielseitigsten Musiker Brasiliens und teilte bereits die Bühne mit Forró-Legenden wie Gilberto Gil, Lenine, Maria Bethania, Chico César und Arnaldo Antunes.

Ohne Beispiel ist auch die Musik des seit 2008 in London lebenden Komponisten und Multiinstrumentalisten Chico Chagas. Auch er begann bereits im Alter von sieben Jahren neben dem Akkordeon mehrere Instrumente zu spielen und studierte später Saxophon, Trompete, Akustikgitarre, Bass und klassisches Piano. Mit 19 Jahren ging er nach Rio de Janeiro und entwickelte sich schon bald zu einem der gefragtesten Musiker der Stadt. Nicht nur, dass er mit vielen bekannten Musikern wie Gilberto Gil, Zeca Pagodinho, Geraldo Azevedo, Alceu Valenca, Milton Nascimento, Beth Carvalho und Cassia Eller auftrat, er arbeitet auch für mehrere Fernseh- und Radioprogramme und machte sich mit seinen Kompositionen in der Werbe- und Filmbranche einen Namen. Nicht zuletzt war er Musikdirektor und Arrangeur der brasilianischen Diva Elza Soares, die von der BBC zur besten Samba-Sängerin des vergangenen Milleniums gewählt wurde. Seit er 2008 nach London übersiedelte, erweiterte er sein Musikspektrum hin zum Jazz und betätigte sich vorwiegend als Komponist und Akkordeonist. Bekannt wurde er über England hinaus durch das Jazzprojekt mit dem Londoner Saxophonisten Dave O'Higgins, mit dem er 2009 auch den ersten Preis für die beste Show beim Kaunas Jazz Festival gewann. Doch neben dem Jazz huldigt Chico Chagas noch immer brasilianischen Musikstilen wie Choro, Samba, MPB und vor allem dem Forró.

Diesem Musikstil widmet sich Chagas auch bei seinem ersten Zusammentreffen mit Miltinho Edelberto. Zwei ausgebuffte, Routine und Beweglichkeit auf ideale Weise miteinander verbindende Musiker treffen hier aufeinander. Den Zuhörer erwartet ein brasilianisches Gipfeltreffen, das selbst bei miesestem Wetter noch gute Laune verbreitet, das ins Herz und in die Beine geht und dunkle Schatten von der Seele weht.



Jürgen Spieß